



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

Suche

Foto: Gnurpsnewoel, (CC-Lizenz) by-nc-sa 3.0

Archiv für Juli 2012

Energietisch: Volksbegehren allezt!

Dienstag, 24. Juli 2012

Die Jusos gratulieren dem Berliner Energietisch zum ersten großen Erfolg. Der Berliner Energietisch hat für die erste Stufe des Volksbegehrens „Neue Energie für Berlin | demokratisch, ökologisch, sozial“ 36.000 Unterschriften gesammelt. Davon gültig sind 30.660, wie die Überprüfung durch die Bezirksamter ergab. Erforderlich wären allein 25.000 Unterschriften gewesen.

Durch das Volksbegehren würde das Land Berlin verpflichtet, eigene Stadtwerke zu gründen. Das Berliner Stromnetz müsste dann rekommunalisiert werden. Dieses Stadtwerk soll demokratische, ökologische und soziale Ziele der künftigen Stromversorgung sicher stellen.

Nun muss sich das Abgeordnetenhaus mit dem Anliegen des Volksbegehrens auseinandersetzen. Lehnt das Abgeordnetenhaus ab, müssen weitere Unterschriften gesammelt werden und es kommt zum Volksentscheid.

Die Jusos unterstützen den Berliner Energietisch und haben ebenfalls [Unterschriften gesammelt](#).

www.berliner-energietisch.net

Hier surfst du gerade

Sie sind momentan im Blogarchiv für Juli 2012 von [Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf](#).

Nächstes Treffen

*keine anzeigbaren Termine
weitere Termine*

Schlagworte:[Abgeordnetenhaus](#), [Berlin](#), [Energietisch](#), [Unterschriften](#), [Volksbegehren](#)

Veröffentlicht in [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Jusos](#) | [Keine Kommentare](#) »

Jugendkultur? Klar, hier bei uns!

Montag, 23. Juli 2012

Am 11. Juli 2012 haben die Jusos über Jugendkultur diskutiert. Diesmal haben sie ihren referenten am Arbeitsplatz besucht: Jan Harms ist Erzieher im Jugendzentrum Schloss19, das von der SJD–Die Falken betrieben wird. Im Schloss19 dann die Diskussionsrunde statt.

Jan Harms stellte zunächst das „Zwiebelmodell“ vor, wonach jede (Jugend-)Kultur durch gemeinsame Werte, Rituale, Vorbilder, Symbole und Praktiken geprägt ist. Er stellte verschiedene historische Jugendkulturen vor und aktuelle: Punk, HipHop, Metal, Electro, auch neue rechtsradikale Jugendkulturen. Allen ist die Technik gemeinsam, dass sie sich Freiflächen aneignen. Dazu kann auch die Selbstorganisation in einem Jugendzentrum zählen. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es Jugendkulturen. Diese sind allerdings nicht spezifisch gelabelt (also kein „Punk“, kein „HipHop“ etc.), sondern drücken sich bspw. durch Chillen im Volkspark Wilmersdorf aus und sind unpolitisch. Außerdem verlassen Jugendliche den Kiez, um sich Jugendkulturen zuzuordnen: für ein Punkkonzert fahren Wilmersdorfer Punker_innen eben in den Friedrichshain.

Jugendzentren können Jugendkulturen nicht vorgeben, aber unterstützen. So gibt es bspw. ein HipHop-Angebot im Schloss19 und ein Alternatives Jugendcafé. Als die SJD-Die Falken 2011 das Schloss19 aus bezirklicher Trägerschaft übernahmen, fanden sie Kinder und Jugendliche vor, die hauptsächlich chillen wollten. Inzwischen, nach einem Jahr Arbeit, fordern die Besucher_innen des Jugendzentrums von sich aus Programm ein. Jan Harms wies daraufhin, dass wir es nicht akzeptieren dürften, wenn Jugendliche nicht die Fähigkeiten erlernen, sich selbst zu organisieren, sich Freiräume anzueignen. Ebenso dürften wir es nicht akzeptieren, dass Jugendzentren nicht als Ort wahrgenommen würden, wo dies möglich sei. Dies müsse politisch verändert werden. Die Aufgabe des Jugendzentrums Schloss19 sei es, alle Jugendlichen gleichermaßen anzusprechen und ihnen Antworten auf ihre Fragen zu geben. Außerdem sollen Vorbilder geschaffen werden und Jugendliche vernetzt werden.

Die Jusos wollen das Schloss19 bei dieser Arbeit unterstützen. Sie werden sich am kommenden Mittwoch, den 25. Juli, auch selbst eine Fläche aneignen: den Grillplatz am Goslarer Ufer. Zum Sommergrillen sind alle herzlich eingeladen.

Schlagworte:[Bezirksamt](#), [Charlottenburg](#), [Falken](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Jugendliche](#), [Kinder](#), [Kultur](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Initiative zum Gedenken an den Wohnungslosen Günter Schwannecke gegründet

Freitag, 13. Juli 2012

Ein vergessenes Opfer rechter Gewalt

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und die Berliner Jusos haben in dieser Woche die **Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative** gegründet.

An ein unbeachtetes und vergessenes Opfer von Gewalt gegen Ausgegrenzte will die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative erinnern, die sich am 9. Juli 2012 in Berlin-Charlottenburg gebildet hat. Am 29. August 2012, dem 20. Jahrestag der Ermordung des Wohnungslosen Günter Schwannecke, will die Initiative am Ort dieses Verbrechens ein öffentliches Gedenken veranstalten und eine provisorische Informationstafel anbringen. Die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative möchte damit eine Informationsoffensive starten, um diesen Fall aufzuarbeiten und ihn dem öffentlichen Vergessen zu entziehen.

Günter Schwannecke war am 29. August 1992 von einem Neonazi in Charlottenburg erschlagen worden. Mit einem anderen Wohnungslosen, Hagen K., saß er abends auf der Bank eines Spielplatzes an der Pestalozzi-/Fritschestraße. Die beiden Neonazis Norman Z. und Hendrik J., damals in der rechtsextremen Szene aktiv, kamen hinzu, um ebenfalls dort sitzende Menschen mit Migrationsgeschichte rassistisch zu beleidigen und zu vertreiben. Günter Schwannecke und Hagen K. bewiesen Zivilcourage und mischten sich ein. Nachdem die ursprünglichen Opfer der beiden Angreifer flüchten konnten, richtete sich ihre Wut gegen die beiden Wohnungslosen. Z. schlug mit einem Baseballschläger auf die beiden ein. Hagen K. wurde nach schwerem Hirntrauma im Krankenhaus gerettet, doch Günter Schwannecke starb am 5. September 1992 an den Folgen von Schädelbruch und Hirnblutungen.

Norman Z. wurde 1993 wegen Körperverletzung mit Todesfolge und schwerer Körperverletzung zu 6 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Das Landgericht Berlin hob hervor, dass seine rassistische Gesinnung ursächlich für die Tat gewesen ist.

Dieser Fall war in der Statistik der Bundesregierung über Opfer rechter Gewalt von 1993 aufgeführt, 1999 und 2009 aber nicht mehr. Das Land Berlin zählte den Fall 2012 ebenfalls nicht.

Beteiligt an der Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative – Niemand ist vergessen! sind bisher: AK Marginalisierte gestern & heute, Antifaschistische Linke Jugend, Die Linke, Informationsdienst Blick nach rechts bnr.de, Kinder- und Jugendzentrum Schloss19, Jusos, SPD, Ökumenische Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, VVN-BdA.

Weitere Interessierte sind zum zweiten Treffen der Initiative am 30. Juli 2012 um 19.30 im Schloss19 (angefr.) willkommen und können sich auch gern per E-Mail melden.

Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Günter Schwannecke](#), [gute Idee](#), [Jusos](#), [rechte Gewalt](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare](#) »

Jugendkultur_en in unserm Bezirk?

Sonntag, 8. Juli 2012

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf diskutieren am 11. Juli 2012, ab 18:45 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Schloss19 mit Jan Harms (SJD–Die Falken und Schloss19) über Jugendkultur_en in Charlottenburg-Wilmersdorf. Gibt es sowas? Was ist das? Kann mensch Jugendkultur organisieren? Welchen Beitrag leisten Jugendzentren dazu? Diese und mehr Fragen kannst du mit uns diskutieren. – Du bist herzlich eingeladen!

Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und [Schloss19](#)

11. Juli 2012, 18:45 Uhr

im Schloss19, Schloßstraße 19, 14059 Berlin

Veranstaltung über Jugendkultur(en)

Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Schloss19](#)
Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#),
[Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)